

Wer wird Milliarden an Reparationen an den Iran zahlen? Wir werden es tun.

Von Eugene Doyle

4.4.2026

Originalartikel: <https://www.solidarity.co.nz/international-stories/who-will-pay-billions-in-reparations-to-iran-we-willnbsp>

Deutsche [Übersetzung: https://seniora.org/politik-wirtschaft/iran/wer-wird-milliarden-an-reparationen-an-den-iran-zahlen-wir-werden-es-tun](https://seniora.org/politik-wirtschaft/iran/wer-wird-milliarden-an-reparationen-an-den-iran-zahlen-wir-werden-es-tun)

Sollte der Iran in den kommenden Jahren als souveräner Staat überleben und die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten, werden Länder wie Australien, Neuseeland, Großbritannien, Südkorea und Japan Hunderte Milliarden Dollar an Reparationen für den US-israelischen Krieg gegen den Iran zahlen müssen.



Fars Media Corporation

Laut Lloyds haben die Zahlungen bereits begonnen und könnten nach dem Ende der Kampfhandlungen auf über 200 Millionen Dollar pro Tag ansteigen. Dafür muss der Iran die

Aggressoren in Schach halten und sicherstellen, dass er notfalls die Kontrolle über die für die Weltwirtschaft lebenswichtigen Öl-, Gas- und Düngemittellieferungen erlangen kann. Wenn Sie also das nächste Mal ein Bild spektakulärer US-israelischer Gewalt sehen, denken Sie daran: „Dafür muss ich vielleicht bezahlen.“

Es besteht kein Zweifel daran, dass die USA und Israel Iran in Brand gesteckt, unzählige Todesopfer gefordert und Schäden in Milliardenhöhe an der zivilen Infrastruktur des Landes verursacht haben. Wie der Anführer der freien Welt diese Woche sagte: Ziel ist es, Iran in die Steinzeit zurückzubomben.

Die USA und Israel haben weit über 15.000 Bomben und Raketen auf den Iran abgeworfen. Laut den Vereinten Nationen [hatten die USA und Israel bis zum 17. März bereits 54.000 Wohnhäuser zerstört](#) . Das Ausmaß der Zerstörung ist inzwischen weitaus schlimmer; es sind fast 100.000 Gebäude betroffen. Bis Ende März wurden Hunderte von Schulen, Dutzende von Universitäten und große Teile der zivilen Infrastruktur, darunter wichtige Brücken, Energiesysteme und Kulturstätten, von den Amerikanern und Israelis angegriffen. Glaubt denn noch irgendjemand, dass sie in den Iran gekommen sind, um die Bevölkerung zu befreien?

Wer soll für den Wiederaufbau bezahlen? Die iranische Regierung stellt klar: Wir sollen – denn dieses ungeheure Verbrechen wurde aus ihrer Sicht von Australien, Großbritannien, der EU, Neuseeland und anderen unterstützt und gefördert, die, wie schon beim Völkermord in Gaza, nichts Sinnvolles unternommen haben, um es zu verhindern.

[Laut Lloyds hat der Iran nun eine Mautstelle an der Straße von Hormus eingerichtet](#) – von manchen als „Aya-Mautstelle“ bezeichnet –, um Schiffe, die die Meerenge passieren, zu besteuern. Dies mag nach dem Seerecht fragwürdig sein, doch angesichts des Blitzkriegs der USA und Israels wäre dies Haarspalterei.

Das iranische Parlament (Majlis) finalisiert ein Gesetz, das die iranische „Souveränität, Kontrolle und Aufsicht“ über die Straße von Hormus festschreibt – etwas, das der Iran zuvor nie behauptet hatte. Der Gesetzentwurf führt Transitgebühren [für Handelsschiffe ein, die die Straße von Hormus passieren](#) , und erhebt damit faktisch eine Steuer von bis zu 2 Millionen US-Dollar pro Schiff. Ein großer Öltanker hat eine Ladung im Wert von etwa 200 Millionen US-Dollar, daher erscheint die Gebühr nicht überhöht. Multipliziert man dies mit über 100 Schiffsbewegungen täglich in Friedenszeiten, könnten dem Iran jährlich Einnahmen in Milliardenhöhe beschert werden. Angesichts der Tatsache, dass die Schurkenstaaten, die diesen Krieg begonnen haben, sich niemals dem Völkerrecht oder Reparationszahlungen unterwerfen werden, erscheint dies als elegante Lösung.



Gemäß dem neuen System müssen Schiffe nun ihre IMO-Nummer, das Ladungsmanifest, die Namen der Besatzung, die Eigentümerdaten und das Zielland angeben, bevor der Iran eine Durchfahrtsgenehmigung erteilt. Das Gesetz verbietet Schiffen aus den USA, Israel und deren Verbündeten die Durchfahrt, während es Schiffen aus China, Russland, Indien, Pakistan, Irak, Bangladesch und anderen befreundeten Nationen eine sichere Durchfahrt gewährt.

Damit dies vollständig Realität werden kann, muss der Iran gewinnen.

Professor Robert Pape, ein führender US-amerikanischer Kriegsexperte der Universität Chicago, geht davon aus, dass der Iran aus diesem verheerenden Krieg als Supermacht hervorgehen wird. Viele Analysten, darunter Oberst Daniel Davis, Mark Sleboda, Annelie Sheline und John Mearsheimer, halten einen iranischen Sieg mittlerweile für wahrscheinlich. Pape selbst führt seit Jahrzehnten Simulationen von US-iranischen Kriegen durch und stellt klar: „Trump hat einen großen Fehler begangen.“

Professor Pape, einer der Hauptverantwortlichen für das Kriegsausbildungsprogramm der US-Luftwaffe, erklärte dem Journalisten [Mahmoud Ansari](#), dass Trump und andere derzeit taktische Erfolge mit strategischen Ergebnissen verwechseln. Momentan häufen sich die Erfolge der Amerikaner und Israelis: Sie töten Anführer und Schülerinnen, zerstören Dinge und so weiter. „Das kann hypnotisierend wirken und die Illusion präziser Kontrolle erzeugen, ist aber nicht dasselbe wie ein strategischer Sieg. Vor dem Krieg kontrollierte der Iran 4 % der weltweiten Ölreserven. 26 Tage später kontrollieren sie 20 %.“

Wie Trita Parsi vom Quincy Institute diese Woche hervorhob, erhob Dänemark 400 Jahre lang Transitgebühren für Schiffe, die den Öresund in die und aus der Ostsee passierten. Auch Panama, Ägypten und die Türkei erheben Transitgebühren.

Die Länder, die beim Völkermord in Gaza eine tragende Nebenrolle spielten – Deutschland, Großbritannien, Australien – und Israel und Amerika jahrzehntelang bei ihren Feldzügen im Nahen Osten unterstützten, erhalten vielleicht – wenn sie Glück haben – wieder Zugang zum Golf, müssen aber möglicherweise einen hohen Preis für ihre Rolle bei der Zerstörung des Lebens von zig Millionen Menschen zahlen.

Die Energiesicherheit eines unbedeutenden Verbündeten wie Neuseeland wird von den letztendlichen Verhandlungen zwischen seinen Hauptlieferanten – Südkorea und Singapur – und dem Iran abhängen.

Gezeichnet, aber noch immer ungebrochen, weiß der Iran, dass er wie der Phönix aus der Asche auferstehen kann – und muss. In der iranischen Version der Phönix-Tradition, die Tausende von Jahren zurückreicht, muss der Phönix (Simurgh auf Persisch) Tod und Zerstörung erleiden, bevor er wiedergeboren und neu belebt wird. Der Simurgh ist so alt, dass er die Weisheit der Zeitalter in sich trägt: Er weiß also, wie man Katastrophen übersteht, die andere vernichten würden. Dies nennt man zivilisatorische Widerstandsfähigkeit, und sie ist tief im Wesen des iranischen Volkes verwurzelt.



Wiederaufbau und Wiederbewaffnung sind für den Iran unerlässlich, um diesen endlosen Krieg abzuwehren, den die USA und Israel ihm aufgezwungen haben. Was die Israelis als „Rasenmähen“ bezeichnen – also immer wieder zurückzukehren, um Gaza, den Libanon und nun auch den Iran zu zerstören –, wurde von George Orwell treffend beschrieben: „Wenn Sie ein Bild der Zukunft wollen, stellen Sie sich einen Stiefel vor, der für immer auf ein menschliches Gesicht tritt.“ Ich unterstütze das Recht des Irans, dafür zu sorgen, dass diese Barbarei ihre Ziele nicht erreicht.

Irgendwann werden die Staats- und Regierungschefs unserer Länder einsehen müssen, dass es keine gute Idee war, die westliche Großstrategie einem bössartigen Kleinkind wie Pete Hegseth, einem moralischen Verdreher wie Marco Rubio und einem kriminellen Greis wie Donald Trump zu überlassen. (Wer hätte das gedacht?) Es ist höchste Zeit, dass die sogenannten „Mittelmächte“ endlich aufhören zu reden und sich für Recht und Ordnung, Frieden und Menschlichkeit einsetzen und den militärisch-industriellen Komplex in den Schatten stellen.

Eugene Doyle

Eugene Doyle ist ein in Wellington, Neuseeland, lebender Schriftsteller. Er hat ausführlich über den Nahen Osten sowie über Friedens- und Sicherheitsfragen im asiatisch-pazifischen Raum geschrieben.

Dieser Artikel darf ohne Genehmigung, jedoch unter Angabe der Quelle, vervielfältigt werden.

Who will pay billions in reparations to Iran? We will.

By Eugene Doyle

April 4, 2026

<https://www.solidarity.co.nz/international-stories/who-will-pay-billions-in-reparations-to-iran-we-willnbsp>



Fars Media Corporation

In the coming years, if Iran survives as a sovereign state and retains control over the Strait of Hormuz, countries like Australia, New Zealand, the UK, South Korea and Japan will be made to pay hundreds of billions of dollars in reparations for the US-Israeli war on Iran. Payments, according to Lloyds, have already started and could rise to a rate of over \$200 million a day once hostilities cease. For this to come to pass, Iran must fight the aggressors to a standstill and ensure they can impose, if necessary, a chokehold on the oil, gas and fertilizers vital to the global economy. So, when next you see an image of spectacular US-Israeli violence, think this: “I might have to pay for that”.

There is no doubt that US-Israel has succeeded in setting fire to Iran, inflicting a heavy death toll, and hundreds of billions of dollars in damages to the civilian infrastructure of the country. As the Leader of the Free World said this week: the aim is to bomb Iran back to the Stone Age.

The US and Israel have dropped well over 15,000 huge bombs and missiles on Iran. According to the United Nations by 17 March the [US and Israel had already destroyed 54,000 civilian homes](#). The destruction is now far worse, approaching 100,000 structures. By the end of March hundreds of schools, dozens of universities, much of the civilian infrastructure including major bridges, energy systems and cultural sites had been attacked by the Americans and Israelis. Does anyone still believe they have come to Iran to free the people?

Who should pay for reconstruction? The Iranian government is clear: we should – because this immense crime was, from their perspective, aided and abetted by Australia, the UK, EU, New Zealand and others, who, as with the Genocide in Gaza, did nothing meaningful to stop it.

[According to Lloyds, Iran has now set up a toll booth](#) at the Strait of Hormuz – referred to by some as The Aya-Toll-a Booth – to tax ships that pass through the strait. It may be questionable under the Law of the Sea but this would be to quibble after the US-Israelis blitzkrieg.

The Majlis (Iranian Parliament) is finalising a law declaring Iranian "sovereignty, control and oversight" of the Strait, something it had never asserted before. The bill introduces a system of [transit fees for commercial vessels passing the Hormuz Strait](#), effectively imposing a tax of up to \$2 million per vessel that wishes to pass. A large oil tanker has a cargo worth about \$200 million so the fee is not excessive. Multiply that by over 100 ship movements per day under peacetime conditions and Iran could be in receipt of tens of billions of dollars per year. Given the rogue states who launched this war will never submit to international law or reparations it seems an elegant solution.





Under the system, ships must now provide their International Maritime Organization (IMO) number, cargo manifest, crew names, ownership details and destination before Iran will issue a safe passage clearance. The law bans vessels from the U.S., Israel, and their allies, while granting safe transit to China, Russia, India, Pakistan, Iraq, Bangladesh and other friendly nations.

For this to fully come to fruition, Iran needs to win.

Professor Robert Pape, a top US expert on warfare, based at the University of Chicago, says Iran will likely emerge from this terrible war as a super-power. Many analysts, such as Colonel Daniel Davis, Mark Sleboda, Annelle Sheline, and John Mearsheimer, now see an Iranian victory as likely. Pape himself has run simulations of US-Iran wars for decades and is clear: "Trump made a huge mistake".

Professor Pape, who was one of the prime architects of the US Air Force's war curriculum, told journalist [Mahmoud Ansari](#) that Trump and others are currently confusing tactical success with strategic outcomes. For the moment, the Americans and Israelis are enjoying success after success: killing leaders and school

girls, blowing stuff up and so on. “That can be mesmerizing, and cause this illusion of precision control but it is not the same thing as a strategic victory. Iran before the war controlled 4% of the world’s oil. Twenty-six days later they control 20% of the world’s oil.”

As Trita Parsi of the Quincy Institute pointed out this week Denmark charged transit fees for 400 years for vessels to pass through the Øresund Strait into and out of the Baltic. Panama, Egypt and Turkey all charge transit fees.

The countries who played the starring supporting roles in the genocide in Gaza – Germany, UK, Australia – and supported Israel and America in their rampages across the Middle East for decades may – if they are lucky – get access to the Gulf again but may have to pay a heavy price for their role in the destruction of the lives of tens of millions of people.

The energy security of a minor henchman like New Zealand will have to await eventual negotiations between its major suppliers – South Korea and Singapore – and Iran.

Bloodied but as yet unbowed, Iran knows it can – and must – rise like the Phoenix from the ashes. In the Iranian version of the Phoenix tradition – reaching back thousands of years – the Phoenix (Simurgh in Farsi) must face death and destruction before being reborn and revitalised. The Simurgh is so ancient it possesses the wisdom of the ages: in other words it knows how to survive calamities that would consume others. This is called civilisational resilience and it is baked into the DNA of the Iranian people.





Reconstruction and rearmament are vital for Iran to fend off this forever war the US and Israel have imposed on them. What the Israelis call “Mowing the lawn” – coming back again and again to smash Gaza or Lebanon and now Iran – was best described by George Orwell: “If you want a picture of the future, imagine a boot stamping on a human face – for ever.” I support Iran’s right to ensure this barbarism fails to achieve its goals.

At some point the leaders of our own countries will have to accept that leaving Western grand strategy to a malignant toddler like Pete Hegseth, a moral contortionist like Marco Rubio, and a criminal geriatric like Donald Trump was not a good idea. (Who would have guessed?) It is high time the “middle powers” stopped chattering and wittering on, and finally stood up for law over lawlessness, peace over war, and humanity over the military-industrial-tech complex.

Eugene Doyle

Eugene Doyle is a writer based in Wellington, New Zealand. He has written extensively on the Middle East, as well as peace and security issues in the Asia Pacific region.

This article may be reproduced without permission but with suitable attribution.

